

ÖKUMENISCHE FACHSTELLE
DIAKONIE RONTAL



reformierte kirchen
im rontal

3. Jahresbericht

Juni 2019 - Juni 2020

UTA SIEBEL

ÖKUMENISCHE FACHSTELLE DIAKONIE RONTAL
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon / 041 440 13 04 / diakonie@rontal.ch

1. Einleitung

Die Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal ist zu einer Anlauf- und Beratungsstelle für diakonische Themen im Rontal gewachsen. Mit den Bereichen Sozialberatung und Soziokultur nimmt sie den diakonischen Auftrag der Reformierten und Katholischen Kirchen im Rontal wahr. Der Jahresbericht informiert über die verschiedenen Tätigkeitsfelder in der Fachstelle, der Sozialberatung und den soziokulturellen Projekten. Ein Ausblick und Dank schliesst den Jahresbericht ab.

2. Fachstelle

Abschied von Daniela Huber und Rahel Erni

Daniela Huber verlässt die Fachstelle im Juli 2019, sie übernimmt eine 100 % Stelle in der Pfarrei St. Leodegard als Soziokulturelle Animatorin. Ihre Nachfolgerin verlässt die Fachstelle bereits in der Probezeit im Oktober 2019 wieder. Die Stelle konnte mit Uta Siebel, Soziokulturelle Animatorin FH im Dezember 2019 neu besetzt werden.

Zweieinhalb Jahre prägte Rahel Erni mit ihrem Engagement die Fachstelle mit. Sie verlässt im Januar 2020 die Fachstelle, um sich in Tansania eine neue Aufgabe aufzubauen. Leider konnte die Stelle mit Esther Häusermann im Januar 2020 nicht nachhaltig besetzt werden, sie kündigt in der Probezeit Februar 2020.

Die Stellenvakanz wurde genutzt, um die Entwicklung der Fachstelle noch einmal zu überdenken. Maria Portmann, Diakoniesachverständige von der Caritas, konnte den Prozess der Organisationsentwicklung mit drei Terminen gut begleiten. Es wurde ein Antrag auf Stellenerhöhung von insgesamt 80% auf 120% an die drei katholischen und zwei reformierten Kirchen im Rontal gestellt. Während der Zeit der Teilvakanz konnte Uta Siebel das Pensum auf 70% erhöhen und so den Betrieb der Fachstelle sicherstellen.

Die Aufstockung ab 2021 auf insgesamt 120 Stellenprozente wird von den Kirchen im Rontal gutgeheissen. Eine entsprechende Ausschreibung für die 60 % Anstellung mit Schwerpunkt Sozialarbeit ist in Bearbeitung. Geplant ist eine Besetzung ab August 2020.

An dieser Stelle danken wir Daniela Huber und Rahel Erni für die Aufbauarbeit der Fachstelle mit den Arbeitsbereichen Sozialberatung und Soziokultur. Sie prägten die Ausgestaltung der Angebote innovativ, mit den Teilnehmenden und Klienten, zu einem lebendigen Teil des diakonischen Wirkens der Kirchen im Rontal. Die Fachstelle wird als wichtige Anlauf- und Koordinationsstelle mit diakonischen Projekten wahrgenommen und sehr geschätzt. Wir wünschen beiden alles Gute in ihren neuen Herausforderungen.

Corona - Eine Herausforderung für Alle

Von März-Juni 2020 sind die Massnahmen der Corona-Krise allgegenwärtig. Alle Veranstaltungen, Sitzungen, Generalversammlungen und die Aktionswoche Asyl wurden abgesagt. Angebote der Fachstelle mit direkten Personenkontakt wie das Kafi Füreinander, die persönliche Sozialberatung und der Frauenschwimmkurs konnten nicht mehr durchgeführt werden. In dieser Zeit war die Fachstelle jedoch an 4 Tagen die Woche besetzt und telefonisch erreichbar.

Die Fachstelle erstellte eine Liste mit Hilfsangeboten während der Corona-Krise im Rontal. Es entstand die „Liste Solidarität im Rontal“, die an alle Gemeinden und Kirchen verteilt und sehr geschätzt wurde.

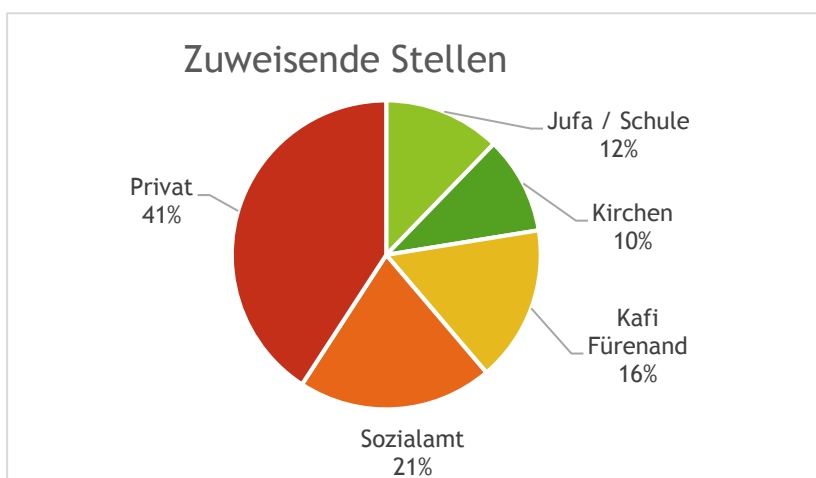
Ab Juni 2020 konnten mit den ersten Lockerungen die Veranstaltungen und persönlichen Beratungen mit Schutzkonzept wieder durchgeführt werden.

3. Sozialberatung

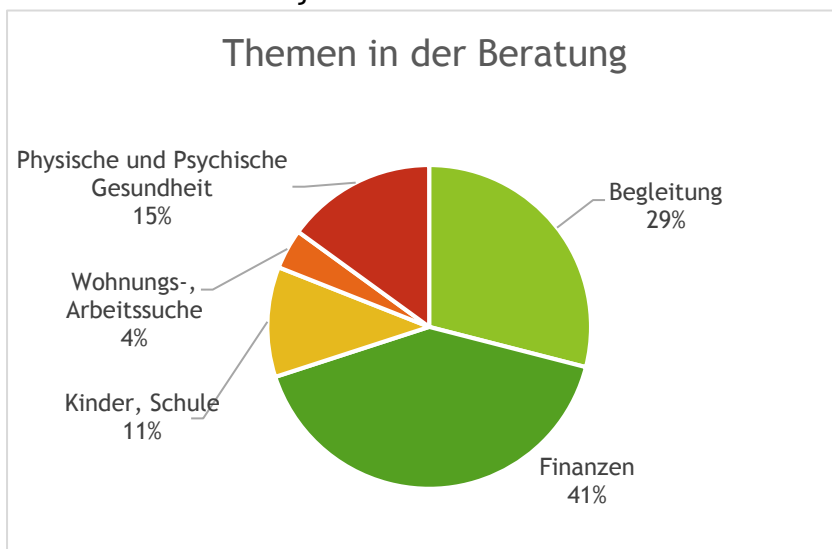
Die Vernetzung der Mitarbeitenden der Ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal mit den sozialen Akteuren in der Region ist wichtig, um die zu beratenden Menschen über Angebote und die zuständigen Stellen/Behörden/Institutionen informieren zu können. Ist keine andere Stelle zuständig, so erhalten die zu beratenden Personen die nötige Unterstützung, um ihren Alltag selbstverantwortlich bewältigen zu können. Ziel ist es die Lebensqualität der zu beratenden Menschen nachhaltig zu verbessern.

Zahlen und Fakten

Die Zuweisung von Sozialämtern ist im letzten Geschäftsjahr zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Hier zeigte die Klärung mit den Sozialämtern betreffend Zuweisungen Wirkung.



Die Folgende Grafik zeigt die Themenbereiche der Beratung. Im letzten Geschäftsjahr konnten 70 Fälle bearbeitet werden.



Darunter waren Einzelpersonen, Paare und Familien aus dem Rontal, die vom Beratungsangebot profitieren konnten.

Working-Poor-Familien

Die umfassende und individuelle Beratung von Working-Poor-Familien ist deutlich angestiegen. Die Eltern arbeiten im Niedriglohnbereich mit prekären Arbeitsbedingungen.

Mit Kindern ist das niedrige Einkommen zu knapp für unvorhergesehene oder besondere Ausgaben wie Zahnspangen, Arztrechnungen, Neuanschaffungen für die Kinder wie Kleider, Betten, Schulmaterial, Vereinsbeiträge und Sportausrüstungen.

Bei Alleinerziehenden ist es zusätzlich eine Herausforderung, Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung, zeitlich und finanziell zu vereinbaren. Die Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal hat zum Ziel, diese besonders verletzbare Personengruppe zu stärken und ihnen die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Sachhilfe und Beratung

Neben der persönlichen Beratung und der finanziellen Unterstützung durch Stiftungen, sind der Bezug von Sachhilfen für armutsbetroffene Personen sehr wichtig. Eine wichtige Aufgabe der Ökumenischen Fachstelle ist die Vermittlung und Information von Angeboten wie:

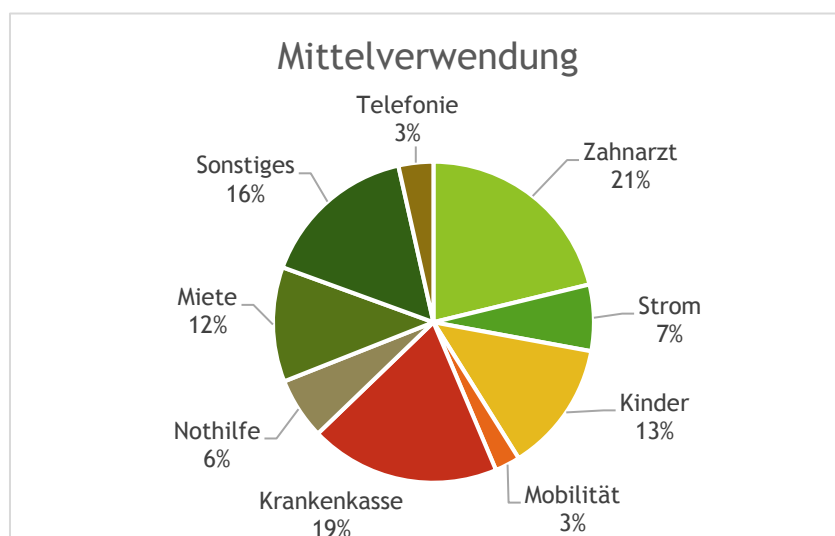
- «Tischlein deck dich» (Gratis Lebensmittelabgabe in Luzern und Emmenbrücke)
- RestEssBar Ebikon oder Nochessbar Root-Gisikon (Tasche Lebensmittel für 2 Franken)
- Kulturlegi (Ausweis für Ermässigungen für Caritas Markt & Kulturelle Angebote)
- 2x Weihnachten (Abgabe von Geschenktaschen mit Lebensmitteln und Pflegeprodukten)

Die Winterhilfe bietet zusätzlich Hilfe für Kleider, Betten, Säuglingsausstattung, Kindergarten- und Schulausrüstung sowie Aktivitäten von Kindern & Jugendliche.

Weiter arbeitet die Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal mit Stiftungen, wie z.B. Äbike hilft, Albert Köchlin Stiftung, Pro Mama, und der Luzerner Weihnachtsaktion zusammen, um notwendige Unterstützungen leisten zu können.

Finanzielle Hilfe

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten insgesamt 150'000.- CHF an Unterstützungsleistungen gesprochen und durch Gesuche generiert werden. An dieser Stelle danken wir herzlich für die grosszügige Unterstützung und das Vertrauen in unsere Fachstelle.



4. Gemeinwesenarbeit

Leitsätze

Wie in der Sozialberatung handeln wir auch in der Gemeinwesenarbeit nach unseren Leitsätzen:

- **Erleben der Gemeinschaft**
Wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten für alle Menschen im Rontal mit unterschiedlichen Lebensrealitäten.
- **Teilhabe an der Gesellschaft**
Wir fördern zusammen mit Freiwilligen durch partizipative Projekte und Angebote die Möglichkeit für alle Menschen im Rontal, ihre Lebenswelt mitzugestalten.
- **Unterstützung des solidarischen Handelns**
Wir stärken die Solidarität im Rontal durch die Begleitung von Menschen in ihrem Engagement für das Gemeinwohl (Freiwilligenarbeit).
- **Auseinandersetzung mit sozialem Wandel**
Wir beobachten die Entwicklungen und allfällige Veränderungen der Gesellschaft und reagieren entsprechend darauf.

Kafi Fürenand

Seit 1. Mai 2018 läuft das «Kafi Fürenand» an den drei Standorten Buchrain, Ebikon und Root. Die Startphase lief sehr unterschiedlich. In Root ist der Zulauf seit der Eröffnung mit durchschnittlich 10 Teilnehmenden plus Kinder gut. In Buchrain hat sich das Kafi im 2019 ebenfalls zu einem beliebten Standort entwickelt, wo sich immer ca. 8-15 Frauen mit etwa genauso vielen Kindern treffen. Es war geplant den Standort Ebikon aus Ressourcengründen und mangelnder Teilnahme per April 2019 aufzugeben. Eine Freiwillige hat sich jedoch angeboten, das Kafi als Begegnungsmöglichkeit selbständig weiterzuführen. Im Herbst 2019 wurde das Kafi Ebikon von 3 - 8 Frauen besucht. Der Standort Ebikon blieb dadurch erhalten.

Das Kafi ist nach wie vor ein guter Ort, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Das «Kafi Fürenand» lebt von der Ansicht, dass alle Menschen eigene Fähigkeiten und Stärken mitbringen. Diese sollen genutzt und gefördert werden. Das heisst, dass die Anwesenden sich gegenseitig in ihren Anliegen unterstützen. Das «Kafi Fürenand» fördert somit die Vernetzung in der Gemeinde, bietet eine Auszeit und vor allem niederschwellige Unterstützung bei Schwierigkeiten im Alltag.



Momente im Kafi Fürenand in Root und Buchrain (Quelle: Uta Siebel Januar 2020)

Das Kafi Fürenand wird von den Teilnehmenden seit Sommer 2019 zunehmend auch für die Gestaltung gemeinsamer Aktionen genutzt. Der Wunsch nach einem Schwimm-, Velo-, oder Nähkurs für Frauen und die Gestaltung von gemeinsamen Ausflügen entstand beim Kaffee trinken.

Konkret konnten folgende Aktionen umgesetzt werden:

- Schwimmkurs für Frauen, Start August 2019
- Schwimmkurs Fortsetzung 1, Start Januar 2020 mit 13 Frauen
- Velokurs für Frauen, Herbst 2019
- Fest und Teilete (1. Sommerferienwoche 2019)
- Begegnungsfest mit 80 Personen zum Abschied von Rahel Erni (1/3 der Besuchenden sind Frauen mit ihren Familien aus den Kafi Fürenand)
- Besuch der Theatertour im Historischen Museum Luzern

Evaluation und Anpassung der Kafi Fürenand

Im Dezember wurde eine Befragung der Teilnehmenden im Kafi Fürenand durchgeführt. An allen Standorten wurde eine engere Begleitung durch die Fachstelle und durch deutschsprechende Freiwillige gewünscht. Die Möglichkeit, Informationen zu erhalten und Deutsch reden zu üben, wird von allen sehr geschätzt. Das Angebot wurde daraufhin neu gestaltet. Leider konnte wegen der Corona-Massnahmen die neue Gestaltung erst im Juni 2020 umgesetzt werden.

2 x Weihnachten einmal anders

Das rote Kreuz bietet jedes Jahr im Frühling für armutsbetroffene Personen Lebensmittelpenden und Pflegeprodukte als Weihnachts-Geschenk an. Normalerweise wird die Verteilung in einer Turnhalle in Luzern organisiert. Doch mit Corona verlangte dies eine Logistische Meisterleistung. Die Taschen wurden diesmal an die Fachstellen zur Verteilung geliefert.

Offene Weihnacht Rontal

Die «Offene Weihnacht Rontal» wurde nach Rücksprache mit der ökumenischen Runde wegen fehlender personeller Ressourcen im Dezember 2019 nicht durchgeführt.

5. Ausblick

Kafi Fürenand - neue Form

Das «Kafi Fürenand» wird neu alternierend in den Standorten in Root, Ebikon und Buchrain weitergeführt und fortlaufend evaluiert. Es wird ein Helferteam aus den bestehenden und neuen Freiwilligen aufgebaut mit dem Ziel, sich an allen Standorten gegenseitig zu unterstützen. Geplant ist auch, eine geeignete Person für die Kinderbetreuung an allen 3 Standorten zu finden. Neu werden Inputs zu Gesundheitsförderung, Bildung, Erziehung, Bräuchen, Kulturen, Feste ... in die Gestaltung einfließen. Danach gibt es Kaffee mit freien Gesprächen bis zum Schluss.

Infoveranstaltung in Root

Im Herbst 2020 ist eine Informationsveranstaltung aus dem Bildungskompass der FABIA (Kompetenzzentrum Migration, Luzern) in Root geplant. Diese Veranstaltung entsteht aus der Vernetzung der Schlüsselpersonen mit den Teilnehmerinnen des Kafi Fürenand aus Root.

Kleiderraum für Armutsbetroffene in Ebikon

Da Sachhilfe für armutsbetroffene Familien und Einzelpersonen Not lindern kann, soll im Herbst 2020 die Umsetzung eines Kleiderraums mit gebrauchten Kleidern realisiert werden.

Das Konzept und die Finanzierung für dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit Fachstellen, Betroffenen und Stiftungen.

Gemeinsamer Flyer für Begegnungscafés im Rontal

Die Fachstelle konnte eine Vernetzung der bestehenden Café-Begegnungsangebote im Rontal anregen. Aktuell werden folgende angeboten:

- Café Grüezi (Leitung: Linda Andergassen, Corinne Moor, Käthy Ruckli aus Buchrain)
- Café mix (Leitung: Armin John, Gemeinde Ebikon)
- Kafi Fürenand (Leitung: Uta Siebel, Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal)

Es ist ein Austausch und die Gestaltung eines gemeinsamen Flyers für das Jahr 2021 geplant. Denkbar sind auch gegenseitige Vertretungen und gemeinsame Aktionen, wie ein Begegnungsfest oder Informationsveranstaltungen.

Offene Weihnacht

Das Angebot der offenen Weihnacht wurde evaluiert. Am 24.12.2020 ab 18.30 Uhr wird die offene Weihnacht in leicht angepasster Form wieder durchgeführt.

Vernetzen, Synergien nutzen, Ressourcen in der Region bündeln

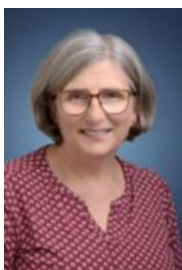
Gerade im Rontal ist es wichtig, die bestehenden Angebote zu vernetzen. So können die Ressourcen gebündelt und die Synergien gestärkt und genutzt werden.

In der Corona-Krise hat es sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass alle zusammenarbeiten. Es entstanden Lieferdienste, Nachbarschaftshilfe, neue Angebote. Das Rontal ist so weitläufig und dann wieder kleinräumig organisiert, dass es eine echte Herausforderung ist, einen Überblick zu erhalten. Gerade hier kann die Fachstelle als Anlauf- und Koordinationsstelle für diakonische Belange und Projekte eine wichtige Funktion einnehmen.

Die Liste „Solidarität im Rontal“ konnte so Angebote für alle sichtbar und nutzbar machen. Sie hat den Gemeinden geholfen, sich schnell einen Überblick zu verschaffen. Das Echo war durchwegs positiv, die Arbeit der Fachstelle wurde sehr geschätzt. Nun sollen weitere Synergien für die anstehenden Projekte genutzt werden.

6. Dank

Wir danken den reformierten und katholischen Kirchen im Rontal für die ökumenische Zusammenarbeit, ihr soziales Engagement und ganz grundsätzlich für die Finanzierung und Unterstützung der Fachstelle. Im Weiteren danken wir den verschiedenen sozialen Institutionen im Rontal und darüber hinaus für die gute Zusammenarbeit, den Freiwilligen für ihr Engagement und allen Stiftungen für ihre grosszügigen Spenden und das Vertrauen.



Kontakt

Uta Siebel
Soziokulturelle Animatorin FH
uta.siebel@kirchenrontal.ch
041 440 13 04